

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Erdkunde

Ganztagsrealschule Odenthal



Quelle: http://www.veyx.de/deutsch/ueber_uns/..%5CBilder%5Cweltkugel.gif

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	44
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4 Lehr- und Lernmittel	58
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	59
4 Qualitätssicherung und Evaluation	60

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Ganztagsrealschule Odenthal liegt in Odenthal. Viele für den Erdkundeunterricht wichtige Standorte wie Innenstadt, Dhünn und Wohnviertel als auch Einkaufsviertel sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 450 Schülerinnen und Schüler die Schule, die zwei bis dreizügig ausgerichtet ist. Die Klassen haben in der Regel 25-32 Schülerinnen und Schüler. An der Schule wird nach dem Klassenraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Erdkunde stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, Folien, Computern und Beamern. Außerdem stehen drei Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jede Schülerin und jeder Schüler hat ein Erdkundebuch, Atlanten stehen in Klassenstärke zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2017/18 schaffen sich die Schüler einen eigenen Atlas vom Eigenanteil an.

Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen in Doppelstunden zu 90 Minuten statt. Erdkundestunden können im Vormittagsbereich und Nachmittagsbereich liegen, da es sich hier um eine Ganztagschule handelt

Das Fach Erdkunde wird epochal unterrichtet: es wechselt in der Regel in Tertialen mit den Fächern Geschichte und Politik. Innerhalb der Tertiale wird das Fach vierstündig unterrichtet.

Ausnahme sind die Klassen 5 und 6: dort wird das Fach zweistündig im ganzen Jahr unterrichtet.

Die Fachkonferenzen sind so terminiert, dass alle Unterrichtenden teilnehmen können. Es besteht die Absprache, sich gegenseitig zu informieren, falls eine Lehrkraft nicht an der Fachkonferenz teilnehmen kann.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Erdkunde insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst, kritisch und umweltbewusst handeln, den eigenen Standpunkt vertreten und Verantwortung übernehmen. Sie sollen Freude am Lernen und Leben aufbauen, tolerant und offen gegenüber jedermann und bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Das Fach Erdkunde trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge in allen Klassen. Sie entwickelt Lösungen/Lösungsansätze zu verschiedenen raumrelevanten Problemen in simulativen (Rollenspielen) oder realen Zusammenhängen (z.B. Müllvermeidung und Energieeinsparung an der Schule). Formen des kooperativen Lernens und das Methodentraining in Klasse 5 als besonders wirksame Arbeits- und Lernform sind seit vielen Jahren fest im Unterricht verankert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt des schulinternen Lehrplans auf einer Ebenen: der Übersichtsebene, somit sind die wesentlichen Aspekte auf einem Blick ersichtlich.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit über den sich anschließenden Stoffverteilungsplan zu schaffen, ist zu erwähnen, dass sich der Lehrplan am aktuellen Lehrmittel Terra, des Klett - Verlages orientiert. Die folgend dargestellten Stundenvorschläge können individuell in Abfolge und Intensität der Themen den Lerngruppen angepasst werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardorientierten Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kompetenzen und ihre im Anschluss verwendete Kürzel.

Übersicht über die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen mit den hier verwendeten Abkürzungen

Sachkompetenz Klasse 5/6

- SK 1 ordnen mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung einfache geographische Sachverhalte in vorgegebene Kategorien ein
- SK 2 ordnen einfache geographische Sachverhalte topographisch ein
- SK 3 beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Siedlungs-, Wirtschafts- und Naturräume
- SK 4 beschreiben in elementarer Form den Einfluss natürlicher Vorgänge auf ausgewählte Räume

Methodenkompetenz Klasse 5/6

- MK 1 recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen – auch dem Internet – und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten
- MK 2 arbeiten unter vorgegebenen Fragestellungen Informationen aus Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit – u.a. Texten, Diagrammen, Bildern sowie Karten unter Zuhilfenahme von Zeichenerklärungen und Maßstabsleisten – heraus
- MK 3 analysieren in elementarer Form kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Statistiken, Bilder und Grafiken
- MK 4 überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundung, Befragung, Zählung, Messung sowie Experiment in der Schule und im schulischen Nahfeld
- MK 5 erläutern geographische Sachverhalte anhand einfacher Skizzen und Modelle
- MK 6 beschreiben einfache Sachverhalte (fach-)sprachlich angemessen und stellen sie mithilfe einfacher grafischer Darstellungsverfahren – u.a. Kartenskizzen – dar
- MK 7 orientieren sich mithilfe von einfachen Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen unmittelbar vor Ort und mittelbar
- MK 8 analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag

Urteilskompetenz Klasse 5/6

- UK 1 beurteilen raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen hinsichtlich der gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung für die eigene räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung
- UK 2 bewerten die mediale Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Aussagekraft und Wirkung
- UK 3 bewerten einfache geographische Informationen bezüglich ihrer Eignung für die Beantwortung vorgegebener Fragestellungen
- UK 4 bewerten einfache geographische Sachverhalte unter Einbeziehung grundlegender fachübergreifender Normen und Werte
- UK 5 fällen begründete Urteile in einfachen lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen
- UK 6 beurteilen ihr eigenes raumbezogenes Verhalten vor dem Hintergrund zuvor unterrichtlich thematisierter Sachverhalte

Handlungskompetenz Klasse 5/6

- HK 1 informieren andere Personen des persönlichen Umfelds sachlich zutreffend über einfache geographische Sachverhalte
- HK 2 erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang
- HK 3 vertreten in simulierten Diskussionen einfache vorgegebene Positionen
- HK 4 entwickeln unter Anleitung simulativ oder real Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme
- HK 5 setzen sich in einfacher Form in Schule und persönlichem Umfeld für eine bessere Qualität der Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung ein
- HK 6 organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 5/6

Std.	Themen im Schulbuch	Seite	Bezüge zu Kompetenzbereichen/ Standards des Kernlehrplans	Grundbegriffe
------	---------------------	-------	---	---------------

Themenblock 1: Unsere Erde				
1	Unsere Erde ist eine Kugel	16/17	SK 1, SK 2, MK 1, MK 2, MK 5, MK 6, Inhaltlicher Schwerpunkt Kugelgestalt der Erde Land-Meer-Verteilung auf der Erde Die Schülerinnen und Schüler ...beschreiben grundlegende Merkmale der Erde (Kugelgestalt) ...beschreiben die Größe von Kontinenten und Ozeanen und verorten diese mithilfe eines vereinfachten Gradnetzmodells auf der Erde ...vergleichen grundlegende Vorstellungen von der Gestalt der Erde früher und heute (u.a. Scheibe und Kugel) und erörtern in elementarer Form Ursachen für die unterschiedlichen Weltbilder.	Ozeane, Kontinente, Globus, Gradnetz, Äquator, Nordpol, Südpol
1	Die Erde im Atlas	18/19	SK 1, SK 2, MK 5	Physische Karte, thematische Karte, Legende

1	TERRA Methode: Mit dem Atlas arbeiten	20/21	SK 1, SK 2, MK 1, MK 2,	
1	Unsere Erde im Weltall	22/23	SK 1, SK 4, MK 1, MK 2, MK 5, MK 6 Inhaltlicher Schwerpunkt: Kugelgestalt und Drehbewegungen der Erde Die Schülerinnen und Schüler ...beschreiben grundlegende Merkmale der Erde (Drehbewegung) und Ursachen für Tag und Nacht in elementarer Form. ... beurteilen die Begrenztheit des eigenen Erfahrungsraumes vor dem Hintergrund der Gesamtgröße der Erde.	Sterne, Planeten, Sonnensystem Mond
1	TERRA Orientierung: Rekorde der Erde	24/25	SK 1, SK 2, MK 1, MK 3 Orientierungskompetenz, Kontinente und Ozeane	
	TERRA Training	26/27	SK1, SK 2, MK 2, MK 3, MK 6, UK 2, UK 6	
Themenblock 2: Orientieren - aber wie? Nur kurz				
1	Neue Wege schnell gefunden	32/33	SK 1, SK 2, MK 2, MK 5, MK 6, UK 3, HK 1, HK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Mobilität im Nahraum Die Schülerinnen und Schüler... ...beschreiben den eigenen Schulweg sowie grundlegende geographische Sachverhalte im Nahbereich ihrer Schule.	Stadtplan

			...bewerten die Verkehrssicherheit ihrer Schulumgebung sowie die diesbezügliche Aussagekraft entsprechender Karten für Kinder.	
2	Die Schulumgebung erkunden	34/35	SK 1, SK 2, MK 6, MK 7, HK 1, HK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Mobilität im Nahraum Die Schülerinnen und Schüler... ...beschreiben den eigenen Schulweg sowie grundlegende geographische Sachverhalte im Nahbereich ihrer Schule. ...bewerten die Verkehrssicherheit ihrer Schulumgebung sowie die diesbezügliche Aussagekraft entsprechender Karten für Kinder.	Signaturen
1	Karten lesen und Entfernungen bestimmen	36/37	SK 1, SK 2, MK 2, MK 7 Inhaltlicher Schwerpunkt: Mobilität im Nahraum	Karte, Maßstab, Maßstabsleiste, Luftlinie
	TERRA Training	38/39	SK 1, SK 2, MK 2, MK 3, MK 5 , MK 6	

Themenblock 3: Leben in Dorf und Stadt				
1	Noch Dorf oder schon Stadt?	46/47	SK1, SK 3, MK 2, MK 6, UK 1, HK 1 Inhaltlicher Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Dorf und Stadt Die Schülerinnen und Schüler... ...unterscheiden Siedlungen unterschiedlicher Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten. ...beurteilen die Veränderungen in Siedlungen hinsichtlich der Bedeutung für ihre eigene Lebenswirklichkeit. ...erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt bzw. auf dem Land, auch aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.	Dorf
1	Nettersheim – Dorf mit Zukunft	48/49	SK 1, SK 3, MK 1, MK 2, UK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Dorf und Stadt Die Schülerinnen und Schüler... ...unterscheiden Siedlungen unterschiedlicher Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten.	nachhaltige Dorfentwicklung, Landflucht
1	Schöner wohnen – weiter fahren	50/51	SK 1, SK 2, SK 3, MK 2, MK 3, MK 5, MK 8, UK 6, HK 2	Pendler, ÖPNV, Einzugsbereich

			<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Dorf und Stadt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler... ...unterscheiden Siedlungen unterschiedlicher Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten. ... beschreiben an einfachen Stadt-Umland-Beziehungen und bestimmen den Einzugsbereich einer öffentlichen Einrichtung. ...erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt bzw. auf dem Land, auch aus der Perspektive unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.</p>	
4	TERRA Methode Eine Kartierung durchführen: Gebäudenutzung in der Innenstadt	52/53	MK 2, MK 6, MK 7	
1	Eine Stadt hat viele Gesichter	54/55	<p>SK 1, SK 3, MK2, MK 3, MK 5</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler... ...unterscheiden Siedlungen unterschiedlicher Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten.</p>	City, Mischgebiet, Industrie- und Gewerbegebiet, Wohngebiet

1	TERRA Orientierung Bevölkerung eines Landes – ungleich verteilt	56/57	Deutschland / Europa	Bevölkerungsdichte	
1	Die ganze Welt in einer Stadt	58/59	UK 1, UK 4, UK 5, HK 1 Die Schülerinnen und Schüler... ...beurteilen die Veränderungen in Siedlungen hinsichtlich der Bedeutung für ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit.	Integration, Segregation	
	TERRA Training	60/61	SK 1, SK 2, SK 3, MK 2, MK3, MK 5, MK 6		

Themenblock 4: Deutschland im Überblick					
1	TERRA Methode: Bilder beschreiben	70/71	SK 1, SK 2, MK 2, MK 3, MK 6 Inhaltlicher Schwerpunkt: Topografische Orientierung „Großlandschaften Deutschlands“ Die Schülerinnen und Schüler... ...lernen die Methode der Bildbeschreibung kennen und wenden diese selbstständig auf andere Bilder an.		
1	Orientieren in Deutschland	72/73	SK 1, SK 2, MK 2, MK 3, MK 7 Inhaltlicher Schwerpunkt: Topografische Orientierung „Großlandschaften Deutschlands“ Die Schülerinnen und Schüler... ...können die vier Großlandschaften	Großlandschaften	

			<p>Deutschlands nach ihren typischen Merkmalen unterscheiden und ihnen entsprechende Landschaftsbilder zuordnen.</p> <p>...beschreiben die Aufteilung Deutschlands in Großlandschaften und können zu jeder Großlandschaft räumliche Vernetzungen herstellen.</p>	
1	Heiter bis wolkig – unser Wetter	74/75	<p>SK 1, MK 2, MK 3, MK 4, HK 1, HK 2</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Wetter und Klima als Grundlagen für Landwirtschaft und Tourismus</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler... ...beschreiben die Komponenten des Wetters und lernen die verschiedenen Niederschlagsformen kennen. ...beschreiben den Vorgang der Kondensation als Voraussetzung für die Entstehung von Steigungsregen. ...beschreiben die Vorgehensweise bei der Berechnung von Monats- und Jahresniederschlagsmengen.</p>	<p>Wetter, Niederschläge, Kondensation, Steigungsregen</p>
1	Heiß oder kalt? Die Lufttemperatur	76/77	<p>SK 1, MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, HK 1, HK 2</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Wetter und Klima als Grundlagen für Landwirtschaft und Tourismus</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler... ...beschreiben die Art und Weise der</p>	<p>Tagesmitteltemperatur, Temperaturkurve</p>

			Temperaturmessung und die Ermittlung von Durchschnittstemperaturen	
1	Deutschland in Europa	80/81	SK 1, SK 2, MK 7, HK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Topografische Orientierung „Deutschland und seine Nachbarstaaten“, „Europa“ Die Schülerinnen und Schüler... ...beschreiben den föderalen Aufbau Deutschlands mit Bundesländern und Bundeshauptstadt. ...lernen auf grundlegender Basis die Europäische Union kennen sowie die Verbreitung des Euro. ...Können Europa in Teilregionen unterteilen und abgrenzen	Bundesländer, Landeshauptstadt
	Deutschlands Nachbarn	92/93	TERRA extra: Material zur Differenzierung	
1	TERRA Methode: Eine Kartenskizze zeichnen	84/85	SK1,SK 2; MK 2, MK 3, MK 5, MK 6, MK 7 Inhaltlicher Schwerpunkt: Topografische Orientierung „Deutschland“ auf Ebene der Bundesländer, Die Schülerinnen und Schüler... ... lernen die Methode der Erstellung von Kartenskizzen zur Veranschaulichung topographischer Zusammenhänge kennen.	Topografie

	TERRA Training	90/91	SK 1, SK 2, MK 1, MK 6, UK 5		
--	----------------	-------	------------------------------	--	--

Themenblock 5: Natur- und Freizeitraum Küste				
---	--	--	--	--

1	Vor der Nordseeküste- die Gezeiten	100/101	SK 4, MK 2 + 5, UK 3 Die Schülerinnen und Schüler erklären in elementarer Form Ursachen für Ebbe und Flut.	Gezeiten, Ebbe, Flut, Wattenmeer	
1	TERRA Methode: Weltnaturerbe Wattenmeer? Ein Rollenspiel	102/103	SK 4, UK 6, HK4 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen Veränderungen in Industrie und Dienstleistung aus der Sicht verschiedener Betroffener. ... bewerten Veränderungen im Hinblick auf das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung.	Weltnaturerbe	
1	Die geschützte Küste	104/105	SK 3, MK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Naturgeographische Gegebenheiten in Küstenlandschaften	Dünen, Deiche, Sturmflut,	
1	Arbeit und Urlaub auf der Insel	110/111	SK 3,UK 6 Inhaltlicher Schwerpunkt: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Dienstleistungen	Hauptsaison, Nebensaison, Individualtourismus	

	TERRA Training	112/113	- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebotes in Küstenlandschaften - Sozioökonomische Veränderungen durch den Fremdenverkehr		
--	----------------	---------	--	--	--

Themenblock 6: Natur- und Freizeitraum Alpen					
1	Europas höchstes Gebirge	124/125	SK 1, SK 2, SK 4, MK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Naturgeografische Gegebenheiten in Gebirgslandschaften	Gebirgsketten, Gletscher, Längstäler, Quertäler	
1	TERRA Orientierung: Hochgebirge in Europa	126/127	Orientierungskompetenz, Europa	Hochgebirge	
1	TERRA Orientierung: Die Alpen - als „Karte im Kopf“	128/129	Orientierungskompetenz, Alpenraum		
1	Mit der Bahn vom Frühling in den Winter	130/131	SK 1, SK 2, SK 4, MK 1, MK 3, MK 5, HK 2 Inhaltliche Schwerpunkte: Naturgeographische Gegebenheiten in Gebirgslandschaften	Höhenstufen, Höhengrenze	
1	Über und durch die Alpen	132/133	SK 1, SK 3, MK 1, MK 2, UK 1 Inhaltliche Schwerpunkte: Physiognomische Veränderungen durch	Pässe, Transitverkehr, Basistunnel	

			den Fremdenverkehr Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen. ... beschreiben einzelne Auswirkungen touristischer Nutzung.	
1	TERRA Methode: Einen Text auswerten (oder Methode in Themenbereich nach Wahl integrieren)	134/135	SK 1, SK 3, MK 1, MK 2, MK 3, MK 5 Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen. ... beschreiben einzelne Auswirkungen touristischer Nutzung.	

1	Vom Bergbauerndorf zum Touristenzentrum: Wolkenstein	136/137	SK 1, SK 2, SK 3, MK 2, UK 1, UK 5, HK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Physiognomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen. ... beschreiben einzelne Auswirkungen touristischer Nutzung. ... bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten und das anderer hinsichtlich der Auswirkungen auf Umwelt und Fremdenverkehrsgebiete.	Sommersaison, Wintersaison
1	Urlaub in den Alpen - aber bitte sanft!	138/139	SK 1, SK 3, MK 1, MK 2, HK 1, HK 2 Inhaltlicher Schwerpunkt: Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Zielsetzung sowie die Umsetzung des Konzeptes des sanften Tourismus an einem ausgewählten Beispiel	sanfter Tourismus

1	Alles Gute kommt von oben? (wenn zeitlich möglich)	140/141	SK 1, SK 4, MK 2, MK 4 Inhaltlicher Schwerpunkt: naturgeographische Gegebenheiten in Gebirgsregionen	Wetterumschwung, Lawinen
---	---	---------	--	--------------------------

Themenblock 7: Landwirtschaft - für alle ist gesorgt				
---	--	--	--	--

1	Der Rörig-Plenz-Hof im Sauerland	152/153	SK 1, SK 2, Sk 3, MK 1, MK 2, MK 4, HK 1, HK 2 Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Landwirtschaft, - Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in der Landwirtschaft Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Landwirtschaft. ... stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft dar.	Gunstfaktoren, Silage, Mischbetrieb
1	Viehzucht im Norddeutschen Tiefland	154/155	SK 1, SK 2, SK 3, MK 1, MK 2, HK 1 Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Landwirtschaft, Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Landwirtschaft.	Massentierhaltung, Gülle, Spezialisierung
1	Milchwirtschaft im Allgäu	156/157	SK 1, SK 2, SK 3, MK 1, MK 2, HK 1, UK 1 Inhaltliche Schwerpunkte:	Milchviehhaltung

			- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Landwirtschaft, Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Landwirtschaft.		
1	Getreide und Zuckerrüben aus der Börde	158/159	SK 1, SK 2, SK 3, MK 1, MK 2, HK 1 Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Landwirtschaft, Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Landwirtschaft.	Löss, Börden, Fruchtfolge	
1	Gemüseanbau im Rheinland	160/161	SK 1, SK 2, SK 3, MK 1, MK 2, HK 1, UK 1 Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Landwirtschaft, Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Landwirtschaft.	Gemüseanbaubetrieb, Absatzmärkte, Intensivanbau	
1	Mit Sense, Egge und Geschirr	162/163	Stärkung der Lesekompetenz, SK 1, SK 3, MK 1, MK 3 Inhaltlicher Schwerpunkt: - Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in der Landwirtschaft Die Schülerinnen und Schüler stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft dar.		
1	Ökologische Landwirtschaft in Westfalen	164/165	SK 1, SK 3, MK 3, UK 1	ökologische Landwirtschaft	

			Inhaltlicher Schwerpunkt: - Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in der Landwirtschaft Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Vor- und Nachteile konventioneller und ökologischer Landwirtschaft	
1	TERRA Methode: Eine Mindmap erstellen	166/167	SK 1, MK 1, MK 2, HK 2	
1	TERRA Orientierung: Landwirtschaft in Deutschland	168/169	Orientierungskompetenz, Deutschland	
	TERRA Training	170/171	SK 1, MK 2, MK 3, UK 1, HK 2	

Themenblock 8: Industrie und Dienstleistungen				
1	Stahl aus Duisburg	178/179	SK2, MK1, MK2, MK3, HK1 Inhaltlicher Schwerpunkt: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Industrie, - Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in der Industrie Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Industrie. ... stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie dar.	Rohstoff, Standortfaktoren
1	<i>Auto – fertig – los!</i>	180/181	SK2, MK1, HK1 Inhaltlicher Schwerpunkt: -Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Industrie Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Industrie.	Export

1	Mit Kohle „Kohle machen“?	182/183	<p>MK1, MK2, MK3, UK5</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>-- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in der Industrie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>... stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie dar.</p> <p>... beurteilen die Veränderungen in der Industrie sowie deren Abhängigkeit von lokalen und globalen Gegebenheiten aus der Sicht verschiedener Betroffener</p>	<p>primärer / sekundärer / tertiärer Sektor, Strukturwandel</p>
1	BASF – Europas größtes Chemiewerk	184/185	<p>MK1, MK2, UK5</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Industrie,</p> <p>- Veränderung der Produktions- und Verarbeitungsformen in der Industrie</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>... beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Industrie.</p> <p>... stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie dar.</p>	<p>Halbfertigprodukte</p>
1	Da geht mir ein Licht auf!	186/187	<p>SK1, MK1, MK3, HK5, UK3</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <p>- Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen</p>	<p>Kraftwerk, Energieträger, regenerative Energiequellen</p>

1	Dienstleistungszentrum Frankfurt/Main	188/189	SK1, SK2, UK5, HK2, HK3, HK4 Inhaltlicher Schwerpunkt: - Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für die Dienstleistungen, Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für die Dienstleistungen.	Großflughafen, Dienstleistungszentrum	
---	---------------------------------------	---------	--	---------------------------------------	--

Sämtliche Kompetenzen der Klasse 5/6 des Kernlehrplans sowie Zielvorgaben der ökonomischen Bildung sind mit TERRA Band 1 zu erreichen.

Im Kernlehrplan ausgewiesen	Themenblock in TERRA
Schulort und Nahraum	TB 2 Orientieren - aber wie? S. 30 - 43
Großlandschaften Deutschlands	TB 3 Deutschland im Überblick, S. 68 - 95; TB 4 Natur- und Freizeitraum Küste, S. 96 - 121 TB 5 Natur- und Freizeitraum Alpen, S. 122 - 149
Freizeit- und Wirtschaftsregionen in Deutschland und der Europäischen Union	Freizeitregionen: TB 2, S. 42/43, NRW TB 3 S. 88/89, Mittelgebirge TB 4 Natur- und Freizeitraum Küste, S. 96 - 121 TB 5 Natur- und Freizeitraum Alpen, S. 122 - 149
Kontinente und Ozeane	TB 1 Unsere Erde, S. 6 - 29

Übersichtsraster Klasse 7/8

Übersicht über die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen mit den hier verwendeten Abkürzungen

Sachkompetenz Klasse 7 - 10

- SK 1 ordnen komplexere geographische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien ein
- SK 2 ordnen geographische Sachverhalte mithilfe unterschiedlicher Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen
- SK 3 erklären Räume unterschiedlicher Art und Größe als humangeographische Systeme
- SK 4 erklären Räume unterschiedlicher Art und Größe als naturgeographische Systeme
- SK 5 analysieren einen konkreten Raum durch Verknüpfung natur- und humangeographischer Aspekte (vereinfachte Raumanalyse)
- SK 6 analysieren Mensch-Umwelt-Beziehungen in Räumen unterschiedlicher Art und Größe

Methodenkompetenz Klasse 7 - 10

- MK 1 recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u.a. in Bibliotheken und im Internet –, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- MK 2 entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein
- MK 3 analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung
- MK 4 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter Arbeitsweisen u.a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche
- MK 5 erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar
- MK 6 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar
- MK 7 orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- MK 8 analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen

Urteilskompetenz Klasse 7 - 10

- UK 1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte und Problemstellungen hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Bedeutung für die räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung
- UK 2 bewerten die mediale Darstellung komplexerer geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen
- UK 3 bewerten komplexere geographische Informationen bezüglich ihrer Eignung für die Beantwortung ausgewählter Fragestellungen
- UK 4 bewerten geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse unter Einbeziehung fachübergreifender Normen und Werte (u.a. nachhaltige Entwicklung)
- UK 5 fällen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven begründet Urteile in komplexeren lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen
- UK 6 prüfen und bewerten ihr eigenes raumbezogenes Verhalten vor dem Hintergrund eigener und fremder normativer Ansprüche

Handlungskompetenz Klasse 7 - 10

- HK 1 informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder
- HK 2 erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im (schul-) öffentlichen Raum

- HK 3 vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert
HK 4 entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht lösbaren Problemen und setzen diese gegebenenfalls probierend um.
- HK 5 vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen – u.a. auch zu Fragen nachhaltiger Entwicklung – argumentativ
HK 6 planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt ggf. mit fächerübergreifenden Anteilen und werten dieses aus

Std.	Themen im Schulbuch TERRA 104913	Seite	Bezüge zu konkretisierten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Realschule	Wichtige Begriffe	Mein Unterrichtsplan
Themenblock 1: Unruhige Erde und Naturkräfte					
1	Feuerwerk aus der Tiefe	8/9	Inhaltliche Schwerpunkte: – Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Entstehung von Erdbeben und Vulkanismus, erläutern die damit verbundenen Gefährdungen, die sich aus dem Leben in den tektonischen Schwächezonen der Erde ergeben, und zeigen Schutzmaßnahmen auf.	Vulkan Magma Eruption Lava Schichtvulkan Schildvulkan	
1	Leben mit dem Vulkan	10/11			
1	Der Schalenbau der Erde	14/15	Inhaltlicher Schwerpunkt – Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Entstehung von Erdbeben und Vulkanismus, erläutern die damit verbundenen Gefährdungen, die sich aus dem Leben in den tektonischen Schwächezonen der Erde ergeben, und zeigen Schutzmaßnahmen auf, bewerten die unterschiedlichen Möglichkeiten von Staaten, sich vor Georisiken zu schützen.	Schalenbau der Erde Erdkruste Erdmantel Erdkern	
1	Kontinente auf Wanderschaft	16/17		Kontinentalverschiebung Plattentektonik	
1	Wenn Erdplatten sich bewegen	18/19		Mittelozeanischer Rücken Tiefseegraben	
1	Wenn die Erde bebt	20/21		Erdbeben Epizentrum	

1	Leben und Überleben in Erbebenregionen	22/23			
1	Wie Wind entsteht und wirkt	24/25	Inhaltliche Schwerpunkte – Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken	Hochdruckgebiet Tiefdruckgebiet	
1	Von Hurrikans und Tornados	26/27	Die Schülerinnen und Schüler – erläutern an ausgewählten Beispielräumen die klimaphysikalischen Ursachen von Wirbelstürmen, ihre Auswirkungen auf menschliche Siedlungsräume sowie die Notwendigkeit von Frühwarnsystemen.	Hurrikan Tornado	
1	Land unter in der Altstadt	28/29	Inhaltlicher Schwerpunkt – Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt	Flussregulierungen	
1	Flüsse gestalten die Landschaft	30/31	Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Hauptursachen (Oberflächenversiegelung) und Auswirkungen (Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten.	Erosion Sedimentation	
1	TERRA Orientierung: Naturgefahren weltweit	32/33	SK 3, SK 4, MK 7 Inhaltliche Schwerpunkte: – Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken – Topographische Orientierung: Erdbeben- und Vulkangebiete der Erde		

			Die Schülerinnen und Schüler – bewerten die unterschiedlichen Möglichkeiten von Staaten, sich vor Georisiken zu schützen,		
	TERRA Training	34/35			
Themenblock 2: Die Landschaftszonen der Erde					
1	Licht und Wärme ungleich verteilt	42/43	Inhaltliche Schwerpunkte: – Weltweite Temperaturverteilung – Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde, Einstrahlungswinkel), unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation).	Klimazone Vegetation Landschafts-zone Kalte Zone Gemäßigte Zone Subtropische Zone Tropische Zone	
1	Den Jahreszeiten auf der Spur	44/45	– erklären die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde, Einstrahlungswinkel), unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation).	Zenit Polarkreis Wendekreis Jahreszeiten	
1	TERRA Methode: Ein Klimadiagramm auswerten	46/47	MK 3 Inhaltliche Schwerpunkte: – Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus (...) Die Schülerinnen und Schüler – erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperioden von Temperatur und Wasser	Vegetationszeit Regenzeit Trockenzeit arid humid	

1	Tropen sind nicht gleich Tropen	48/49	Inhaltliche Schwerpunkte: – Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation Die Schülerinnen und Schüler – unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation).		
1	Von den Subtropen in die Kalte Zone	50/51			
1	TERRA Orientierung: Klima- und Landschaftszonen der Erde	52/53	SK 3, SK 4, MK 7 Topographische Orientierung: Klima- und Landschafts-zonen der Erde		
Themenblock 3: Der Tropische Regenwald – Naturparadies in Gefahr					
1	Was für ein Wald!	62/63	Inhaltlicher Schwerpunkt: – Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens – Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt – Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung Die Schülerinnen und Schüler – beschreiben das Ökosystem „Tropischer Regenwald“ sowie die zerstörerischen Auswirkungen großflächiger Rodungen	Artenvielfalt Stockwerkbau Nährstoffkreislauf Ökosystem	
1	Die tägliche Dusche	64/65		immerfeuchtes Tropenklima Tageszeitenklima	
1	Der Regenwald schwindet	66/67		Wanderfeldbau Plantagen	
1	Öllieferant Palme	68/69		Monokultur	

			<p>und erklären an Beispielen die Möglichkeiten einer angepassten und nachhaltigen Raumnutzung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Hauptursachen (Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten, - bewerten die landwirtschaftliche Nutzung von tropischen Regenwäldern vor dem Hintergrund des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse, - beurteilen die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/Verkehr, Konsum, Müllproduktion, Verhalten in der Natur). 		
1	TERRA Methode: Ein Wirkungsgefüge erstellen	70/71	MK 5, MK 6		
1	Den Regenwald nutzen und bewahren	72/73	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Ökosystem „Tropischer Regenwald“ sowie die zerstörerischen Auswirkungen großflächiger Rodungen und erklären an Beispielen die Möglichkeiten einer angepassten und nachhaltigen Raumnutzung. 	Nachhaltigkeit	

			bewerten die landwirtschaftliche Nutzung von Trockenräumen und tropischen Regenwäldern vor dem Hintergrund des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse.		
1	TERRA Orientierung: Reise durch Südamerika	74/75	SK 3, SK 4, MK 7		
Themenblock 4: Die Savannen – weite Ebenen voller Leben					
1	Winde wehen mit System	84/85	Inhaltliche Schwerpunkte: – Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation – Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Die Schülerinnen und Schüler – unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation), – erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperioden von Temperatur und Wasser und zeigen Chancen und Risiken einer Ausweitung der Anbaugelände (künstliche Bewässerung, Gentechnik) über natürliche Grenzen hinweg auf, – unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander.	Tiefdruckgebiet (Tief) Hochdruckgebiet (Hoch) Passat Trockenzeit Regenzeit	
1	Savanne ist nicht gleich Savanne	86/87		Feuchtsavanne Trockensavanne Dornsavanne Nomaden	
1	„Supermarkt“ Savanne	88/89			

1	Anbau für die Welt	90/91	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen - Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperioden von Temperatur und Wasser und zeigen Chancen und Risiken einer Ausweitung der Anbaugelände (künstliche Bewässerung, Gentechnik) über natürliche Grenzen hin weg auf, - erklären die durch unangepasste landwirtschaftliche Nutzung entstehenden Probleme in den Trockenräumen der Erde und erläutern Maßnahmen gegen zunehmende Erosion und Desertifikation, - bewerten die landwirtschaftliche Nutzung von Trockenräumen vor dem Hintergrund des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung – auch im Hinblick auf klimatische Veränderungen und Anpassungsprozesse, erklären die Hauptursachen (u.a. CO₂-Ausstoß, Oberflächenversiegelung, Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion, Desertifikation, Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die 	Cash crops	
1	Im Sahel bildet sich Wüste	92/93		Sahelzone Desertifikation Überweidung	
1	Mit einfachen Mitteln gegen die Wüste	94/95			

			persönlichen Handlungsmöglichkeiten.		
1	TERRA Orientierung: Afrika	96/97	SK 3, SK 4, MK 7		
	TERRA Training	98/99			
Themenblock 5: Wüsten – nicht nur ein Meer aus Sand					
1	Die Sahara – Gesichter der Wüste	106/107	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation). 	<p>Wüste</p> <p>Sandwüste (Erg)</p> <p>Sedimentation</p> <p>Felswüste (Hamada)</p> <p>Kieswüste (Serir)</p> <p>Erosion</p>	
1	Grüne Inseln in der Wüste	108/109	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen – Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen 	Oasen artesischer Brunnen	
1	Wüsten zum Blühen bringen?	110/111		fossiles Grundwasser Bewässerungswirtschaft	
1	TERRA Methode: Ein Satellitenbild	112/113	Die Schülerinnen und Schüler		

	auswerten				
1	Die längste Oase der Welt	114/115	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperioden von Temperatur und Wasser und zeigen Chancen und Risiken einer Ausweitung der Anbauggebiete (künstliche Bewässerung) über natürliche Grenzen hinweg auf, - unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander - erklären die durch unangepasste landwirtschaftliche Nutzung entstehenden Probleme in den Trockenräumen der Erde und erläutern Maßnahmen gegen zunehmende Erosion und Desertifikation. 	Flussoase Flussdelta Anrainerstaaten	
1	TERRA Orientierung: Australien	116/117	SK 3, SK 4, MK 7		
	TERRA Training	118/119			
	Oasen im Wandel	120/121	TERRA extra: Material zur Differenzierung		
	Dubai – Tourismus statt Erdöl?	122/123			

Themenblock 6: Zwischen Wendekreis und Polarkreis					
1	Das Klima am Mittelmeer	126/127	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen 	Westseiten-klima/ Mittelmeer-klima/ Winterregen-klima Hartlaubgewächse	
1	Das Klima der Ost-seiten	128/129	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation), - erläutern die Abhängigkeit der Vegetationsperioden von Temperatur und Wasser und zeigen Chancen und Risiken einer Ausweitung der Anbauggebiete (künstliche Bewässerung, Gentechnik) über natürliche Grenzen hinweg auf, - unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander. 	Ostseitenklima	
1	TERRA Orientierung: Asien	130/131	SK 3, SK 4, MK 7		

1	Gemäßigt ist nicht gleich gemäßigt!	132/133	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation). 	Seeklima/ ozeanisches Klima Landklima/ kontinentales Klima	
1	„Brotkorb“ Steppen	134/135	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander, – vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen, – analysieren städtische Strukturen im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen und formulieren ökonomisch und ökologisch notwendige Veränderungen, beurteilen den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft. 	Steppen Trockengrenze Schwarzerden	
	„Maststall“ Mittlerer Westen	136/137	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander, – vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen, – analysieren städtische Strukturen im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen und formulieren ökonomisch und ökologisch notwendige Veränderungen, beurteilen den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft. 	Feedlots	
	„Fabrikhalle“ Manufacturing Belt	138/139			
	„Geldschrank“ New York	140/141		Globale Stadt	
	TERRA Orientierung: Nord- und Mittelamerika	142/143	SK 3, SK 4, MK 7		

	Ein Wirtschaftsraum im Wandel – das Beispiel Mittelengland	144/145	Die Schülerinnen und Schüler – vergleichen und bewerten ihre eigene räumliche Lebenswirklichkeit in der gemäßigten Zone Europas mit den Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten der Menschen in den übrigen Landschafts- und Klimazonen.	Strukturwandel Standortfaktor	
	TERRA Orientierung: Wichtige Wirtschaftsräume in Europa	146/147	SK 3, SK 4, MK 7		
	TERRA Training	148/149			

Themenblock 7: Die Kalte Zone – Leben trotz eisiger Bedingungen					
1	Polartag Polarnacht	– 156/157	Inhaltliche Schwerpunkte: – Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation Die Schülerinnen und Schüler – erklären die Ursachen für das Vorhandensein unterschiedlicher Landschaftszonen (Schiefe der Ekliptik, Form der Erde, Einstrahlungswinkel), unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation).	Polartag Polarnacht	

1	Wirtschaften im Borealen Nadelwald	158/159	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation), - unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander, - erklären die Hauptursachen (Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten. 	Borealer Nadelwald	
	Leben in der Kälte	160/161	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen 	Tundra Permafrost	
	Im Eis von Arktis und Antarktis	162/163	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die verschiedenen Landschaftszonen und benennen deren zentrale Merkmale (Jahreszeiten, Klima, Vegetation), 	Meereis Treibeis Eisberge Nahrungskette Inlandeis Schelfeis	

	„Schatzkammer“ Sibirien	164/165	- unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander.	Lagerstätten	
	TERRA Methode: Ein Mystery lösen	166–169	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/Verkehr, Konsum, Müllherzeugung, Verhalten in der Natur), bewerten ihr eigenes Reiseverhalten im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Wirkungen des von ihnen betriebenen Tourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. 		

Themenblock 8: Armut, Reichtum, Migration					
1	Hunger und Überfluss	178/179	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten - Unterschiedliche Ausprägungen des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern - Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern - Topographische Orientierung: Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer 	<p>Entwicklungsländer Hunger Unterernährung Schwellenländer Industrieländer Mangelernährung Überernährung Fehlernährung</p>	
1	Arme Länder – reiche Länder	180/181	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden anhand ausgewählter Indikatoren zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern, beurteilen die Aussagekraft von Indikatoren für die Bewertung von Entwicklungsstand und Lebensqualität in unterschiedlichen Staaten. 	Human Development Index (HDI)	
1	Internationaler Handel – nicht immer fair	182/183	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum 	<p>Kolonien Export Import Handelsbilanz Terms of Trade</p>	

	Armut hat viele Ursachen	184/185	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben das durch die ursprünglich kolonial bedingte Aufteilung der Erde in Rohstofflieferanten und Produzenten industrieller Fertigwaren mit entstandene Ungleichgewicht im Warenaustausch als eine Ursache der globalen Ungleichverteilung von Reichtum und Armut, – bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern, – erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen. 	Armut	
1	TERRA ORIENTIERUNG Weltweite Wanderung	186/187	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten 	Migrant	
1	Ursachen und Auswirkungen der Migration	188/189	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – erläutern die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Ursachen und räumlichen Auswirkungen von Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, – erläutern anhand der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) die Chancen und Risiken von externen Hilfen für strukturschwache und unterentwickelte Räume. 	Flucht Binnenflüchtling	
1	Integration als Chance	190/191	<ul style="list-style-type: none"> – beurteilen persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede. 	Integration	
	TERRA Training	192/193			
	Immer der Arbeit	194/195	TERRA extra: Material zur Differenzierung		

	nach				
	Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe	196/197			

Sämtliche Kompetenzen der Klasse 7/8 des Kernlehrplans Realschule, Gesamtschule oder Hauptschule sind mit TERRA Band 2 zu erreichen.

Übersichtsraster 9/10

Übersicht über die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen mit den hier verwendeten Abkürzungen

Sachkompetenz Klasse 7 - 10

- SK 1 ordnen komplexere geographische Sachverhalte mithilfe horizontaler und vertikaler Vernetzung in unterschiedliche Kategorien ein
- SK 2 ordnen geographische Sachverhalte mithilfe unterschiedlicher Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen
- SK 3 erklären Räume unterschiedlicher Art und Größe als humangeographische Systeme
- SK 4 erklären Räume unterschiedlicher Art und Größe als naturgeographische Systeme
- SK 5 analysieren einen konkreten Raum durch Verknüpfung natur- und humangeographischer Aspekte (vereinfachte Raumanalyse)
- SK 6 analysieren Mensch-Umwelt-Beziehungen in Räumen unterschiedlicher Art und Größe

Methodenkompetenz Klasse 7 - 10

- MK 1 recherchieren selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule – u.a. in Bibliotheken und im Internet –, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
- MK 2 entnehmen geografisch relevante Informationen aus verschiedenen Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein
- MK 3 analysieren und interpretieren Texte sowie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme unter vorgegebener Fragestellung
- MK 4 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und überprüfen diese mittels angemessener fachrelevanter u.a. quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren sowie naturwissenschaftlicher Versuche
- MK 5 erläutern geografische Sachverhalte anhand von Modellen und stellen geografisch relevante Wechselwirkungen als Beziehungsgeflecht dar
- MK 6 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache sowie grafischer Darstellungsverfahren sachlogisch strukturiert, anschaulich und im Zusammenhang dar
- MK 7 orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlicher Maßstabsebenen und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
- MK 8 analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen u.a. mit Hilfe von Planspielen

Urteilskompetenz Klasse 7 - 10

- UK 1 beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte und Problemstellungen hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und zukünftigen für die räumliche Lebenswirklichkeit sowie deren Gestaltung
- UK 2 bewerten die mediale Darstellung komplexerer geographischer Sachverhalte hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen
- UK 3 bewerten komplexere geographische Informationen bezüglich ihrer Eignung für die Beantwortung ausgewählter Fragestellungen
- UK 4 bewerten geographisch relevante Sachverhalte und Prozesse unter Einbeziehung fachübergreifender Normen und Werte (u.a. nachhaltige Entwicklung)
- UK 5 fällen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven begründet Urteile in komplexeren lokalen und globalen geographischen Zusammenhängen
- UK 6 prüfen und bewerten ihr eigenes raumbezogenes Verhalten vor dem Hintergrund eigener und fremder normativer Ansprüche

Handlungskompetenz Klasse 7 - 10

- HK 1 informieren andere Personen fachlich fundiert über geographisch relevante Handlungsfelder
- HK 2 erstellen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im (schul-) öffentlichen Raum
- HK 3 vertreten in simulierten Diskussionen eigene und fremde Positionen argumentativ abgesichert
- HK 4 entwickeln in simulativen oder realen Zusammenhängen Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Probleme sowie Strategien zum Umgang mit nicht lösbar und setzen diese – ggf. probierend – um
- HK 5 vertreten eigene und fremde Positionen zu komplexen geographischen Zusammenhängen – u.a. auch zu Fragen nachhaltiger Entwicklung – argumentativ
- HK 6 planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt ggf. mit fächerübergreifenden Anteilen und werten dieses aus

Std.	Themen im Schulbuch TERRA 104914	Seite	Bezüge zu konkretisierten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans	Wichtige Begriffe	Mein Unterrichtsplan	
			Realschule			
Themenblock 1: Eine Welt – geteilte Welt						
1	Was braucht der Mensch?	8/9	Inhaltliche Schwerpunkte: - Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten - Die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) für die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen - Topographische Orientierung: Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden anhand ausgewählter Indikatoren zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern, - beschreiben das durch die ursprünglich kolonial bedingte Aufteilung der Erde in Rohstofflieferanten und Produzenten industrieller Fertigwaren mit entstandene Ungleichgewicht im Warenaustausch als eine Ursache der globalen Ungleichverteilung von Reichtum und Armut, - identifizieren für ausgewählte Entwicklungsländer die Herkunftsländer und Ziele der Touristen, erläutern Gründe für das Bereisen dieser Regionen, - beschreiben die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und formulieren Chancen und Risiken, die sich durch einen nachhaltigen Tourismus ergeben, - erläutern anhand der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) die Chancen und Risiken von externen Hilfen für strukturschwache und unterentwickelte Räume. - beurteilen die Aussagekraft von Indikatoren für die Bewertung von Entwicklungsstand und Lebensqualität in unterschiedlichen Staaten, - bewerten regionale und globale Entwicklungen im Hinblick auf die Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen	Grundbedürfnisse Armut		
1	Gesundheit für alle?	10/11				
1	Bildung für alle?	12/13			Analphabet	
1	TERRA Methode: Der Human Development Index	14/15			Bruttonational-einkommen (BNE) Human Development Index (HDI) Industrieländer Schwellenländer Entwicklungsländer	
1	Ursachen und Folgen von Armut	16/17			Terms of Trade	
1	Es gibt viele Arten zu helfen	18/19			Hilfe zur Selbsthilfe Entwicklungshilfe Nichtregierungsorganisation (NGO)	
1	Mit Tourismus aus der Armut?	20/21				

			(Millenniumsziele), - bewerten die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern, - bewerten ihr eigenes Reiseverhalten im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Wirkungen des von ihnen betriebenen Tourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.		
	TERRA Training	22/23			
	Bhutan – ein Modell für die Zukunft?	24/25	TERRA Wähle aus: Material zur Differenzierung		
	Urlaub in Botsuana	26/27			

Themenblock 2: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung					
1	Immer mehr Menschen	30/31	Inhaltliche Schwerpunkte - Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern Die Schülerinnen und Schüler - erklären Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung, bewerten Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Städten und Staaten.	Geburtenrate Sterberate Wachstumsrate	
1	Große Unterschiede	32/33		Demografie	
1	Zu wenig oder zu viele Kinder?	34/35		Überalterung	
1	TERRA Orientierung: Die Entwicklung der Weltbevölkerung	36/37		Tragfähigkeit	
1	TERRA Methode: Eine Bevölkerungspyramide auswerten	38/39	MK 3	Bevölkerungspyramide	
	TERRA Training	40/41			
	Die Tragfähigkeit der Erde	42/43	TERRA Wähle aus: Material zur Differenzierung		
	Frauen in Indien und China	44/45			

Themenblock 3: Weltweite Migration und Verstädterung						
1	Migration – auf der Suche nach Zukunft	48/49	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern als Problem - Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Ursachen und räumlichen Auswirkungen von Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, - analysieren städtische Strukturen im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen und formulieren ökonomisch und ökologisch notwendige Veränderungen, - bewerten Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Städten und Staaten, - beurteilen persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede, bewerten die Auswirkungen der durch Migration entstandenen Einflüsse verschiedener Kulturen auf ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenswirklichkeit.	Migration Flucht Binnenflüchtling Push-Faktoren Pull-Faktoren		
1	Das Einwanderungsland Deutschland	50/51		Migrationshintergrund		
1	Integration als Herausforderung	52/53		Integration		
1	Vom Land in die Stadt	54/55		informeller Sektor Verstädterung		
1	TERRA Orientierung: Globale Verstädterung	56/57		Megastadt		
1	Eine Stadt schrumpft – das Beispiel Gelsenkirchen	58/59		Suburbanisierung		
	TERRA Training	60/61				
	Überleben in der Stadt	62/63				
	Ideen für eine nachhaltige Stadtplanung	64/65				
			TERRA Wähle aus: Material zur Differenzierung			

Themenblock 4: Globalisierung – inmitten einer vernetzten Welt						
1	Globalisierung – was ist das?	68/69	Inhaltliche Schwerpunkte: - Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung - Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen - Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung - Topographische Orientierung: Wirtschaftliche Zusammenschlüsse und Welthandelswege Die Schülerinnen und Schüler - erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen, - beurteilen die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen, - stellen den durch die globalen Handelsströme verursachten Wandel in den Weltwirtschaftszentren dar. - beurteilen den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft. MK 3 (Eine Karikatur auswerten)	Globalisierung Global Player internationale Arbeitsteilung		
1	Global Player adidas	70/71		Outsourcing		
1	Eine Hose für die Welt	72/73		Monokulturen		
1	Ein Büro für die Welt	74/75				
1	TERRA Orientierung: Welthandel und wirtschaftliche Zusammenschlüsse	76/77		Freihandelszone		
1	Global City Tokyo	78/79		Global City		
1	TERRA Methode: Eine Karikatur auswerten	80/81				
1	Gewinner und Verlierer	82/83		Menschenrechte		
1	Globalisierung kontra Umwelt	84/85				
	TERRA Training	86/87				

Themenblock 5: Europa im Wandel						
1	TERRA Orientierung: Europa – ein eigener Kontinent?	94/95	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration - Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung - Topographische Orientierung: Länder Europas und Wirtschaftsräume in der EU Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen. - erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen, - bestimmen Unterschiede zwischen Regionen Europas und stellen Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung dar, - bewerten ihre berufliche Planung vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse über Regionen und Branchen mit wachsendem Arbeitskräftebedarf, erörtern Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen. MK 3 (Statistiken auswerten) SK 5 (Raumanalyse)			
1	Europa – eine Erfolgsgeschichte	96/97		europäische Integration Europäische Union (EU)		
1	Europa geht uns alle an	98/99		Binnenmarkt Unionsbürger		
1	TERRA Orientierung: Arme und reiche Regionen in der EU	100/101		Peripherie Zentrum regionale und soziale Disparitäten		
1	TERRA Methode: Statistiken auswerten	102/103		Bruttoinlandsprodukt (BIP)		
1	Italien – ein Land, viele Unterschiede	106/107				
1	Polen – Land im Aufschwung	108/109				
1	Der Standort Deutschland	110/111		harte und weiche Standortfaktoren		
1	Die Industrie erfindet sich neu	112/113		just in time Cluster		

Themenblock 6: Industrielle Landwirtschaft in der Gemäßigten Zone						
1	Die Gemäßigte Zone – begünstigte Räume	120/121	Inhaltliche Schwerpunkte: - Die Gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung - Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden klimatische Gunst- und Ungunsträume für die landwirtschaftliche Nutzung voneinander, - beurteilen grundlegende Chancen und Risiken konventioneller, ökologischer und genveränderter landwirtschaftlicher Produkte.	Westwinde Klimatypen Relief Gunstraum		
1	Gunstraum für Weizen	122/123		intensive Landwirtschaft extensive Landwirtschaft Spezialisierung		
1	Gunstraum für die Schweinemast	124/125		Konsumverhalten Erzeugerpreis Futterpflanze		
1	Probleme im Gunstraum	126/127		Mineraldünger Nitrat Monokultur industrielle Landwirtschaft		
	TERRA Training	128/129				
	Hightech in der Landwirtschaft	130/131	TERRA Wähle aus: Material zur Differenzierung			
	Der Bauernhof im Hochhaus	132/133				

Themenblock 7: Der Klimawandel verändert die Welt						
1	Wetterextreme oder Klimawandel?	136/137	Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Hauptursachen (u. a. CO ₂ -Ausstoß, Oberflächenversiegelung, Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion, Desertifikation, Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten, - beurteilen die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/Verkehr, Konsum, Müllherzeugung, Verhalten in der Natur), bewerten die Wirksamkeit aktueller internationaler Klimaschutzmaßnahmen und ihre Darstellung in Politik und Medien vor dem Hintergrund des tatsächlich Möglichen und Nötigen.	Klimawandel globale Erwärmung		
1	„Treibhaus“ Erde	138/139		Atmosphäre Treibhauseffekt Treibhausgase Emissionen		
1	Der Meeresspiegel steigt	140/141				
1	Dem Klima auf der Spur	142/143				
1	Aktiv gegen den Klimawandel	144/145		Kyoto-Protokoll Pariser Abkommen		
	TERRA Training	146/147				
	Gehen die Malediven unter?	148/149	TERRA Wähle aus: Material zur Differenzierung			
	Mit dem Klimawandel umgehen	150/151				

Themenblock 8: Projekt Zukunft						
1	Mit Nachhaltigkeit zu mehr Tragfähigkeit	154/155	Inhaltliche Schwerpunkte: - Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt - Topographische Orientierung: Verteilung von Primärenergieträgern auf der Erde Die Schülerinnen und Schüler - erklären die Hauptursachen (u. a. CO ₂ -Ausstoß, Oberflächenversiegelung, Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion, Desertifikation, Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels und erläutern sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten, - beurteilen die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/ Verkehr, Konsum, Müllzeugung, Verhalten in der Natur), - bewerten die Wirksamkeit aktueller internationaler Klimaschutzmaßnahmen und ihre Darstellung in Politik und Medien vor dem Hintergrund des tatsächlich Möglichen und Nötigen, - erörtern die Vor- und Nachteile der Nutzung unterschiedlicher Energieträger. MK 12, MK 13	Weltüberlastungstag Tragfähigkeit Nachhaltigkeit		
1	TERRA Methode: Ein Thema selbstständig bearbeiten und andere informieren	156/157				
1	In deinem Smartphone steckt was drin	158/159		seltene Erden		
1	Energierohstoffe werden knapp – was tun?	160/161		Reserven Ressourcen		
1	Die Energiewende muss gelingen	162/163		erneuerbare Energien		
1	Fleisch frisst Ackerland	164/165				
1	Weltmeere in Gefahr	166/167				
1	Wasser – das Lebensmittel Nr. 1 wird knapp	168/169		virtuelles Wasser Wasser-Fußabdruck		
1	Leben auf zu großem Fuß?	170/171		ökologischer Fußabdruck Biokapazität		

Sämtliche Kompetenzen der Klasse 9/10 des Kernlehrplans Realschule sind mit TERRA Band 3 zu erreichen.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an geographische Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 17.) Im Unterricht werden Kartierungen und Erkundungen durchgeführt, geographische Methoden in der Praxis angewandt oder externe Fachleute in die Schule geholt, um so an Informationen aus erster Hand zu gelangen. Wenigstens einmal in jeder Jahrgangsstufe soll ein Lernort außerhalb des Klassenraums aufgesucht werden.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 20.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 21.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erdkunde Realschule hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Verbindliche Absprachen:

Instrumente der Leistungsbewertung:

1. Schriftliche Form
 - Arbeitsmappe
 - Schriftliche Lernzielkontrolle
 - Schriftliche Ausarbeitung von Themen
2. Mündliche Form
 - Mitarbeit im Unterricht
 - Mündliche Lernzielkontrolle
 - Referate
 - Präsentationen

Verbindliche Instrumente:

Schriftliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
- Kurze Ausarbeitungen zum aktuellen Thema
- Schriftliche Überprüfung
 - Durchmischung der Aufgabenarten
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen der Leistungsüberprüfung

- Referat

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Erdkunde ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Leistungen. Dabei entscheidet der Fachlehrer welchen Anteil an der Gesamtnote die einzelnen Teilleistungen haben sollen. Die Gewichtung erfolgt in Abhängigkeit von Zeitumfang und Anzahl der einzelnen Arbeitsphasen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

| Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die schriftliche Form der Leistungsüberprüfung

- Arbeitsmappe
 - Qualität der Aufgabenbearbeitung
 - Vollständigkeit
 - Sauberkeit und OrdnungWeitere formale Kriterien
- Schriftliche Überprüfung
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Sprachliche Richtigkeit
 - Verwendung der Fachsprache

Kriterien für die mündliche Form der Leistungsüberprüfung

- Referat/Präsentation
 - Inhalt
 - Qualität der Präsentation (Plakat/ Powerpoint)
 - Vortragsweise

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Wann: Nach der Hälfte der jeweiligen Epoche oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Wie: Eltern-/Schülersprechtag
individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schulbücher werden an die Schüler und Schülerinnen zu Beginn der Klasse 5, Klasse 7 und Klasse 9 für jeweils 1 Jahr ausgegeben. Die Bücher sind mit einem Schutzeinband zu versehen und sorgfältig zu behandeln. Nach Rückgabe wird ihr Zustand kontrolliert. Bei groben Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht ist eine Entschädigung zu zahlen.

Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Erdkunde in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html

Die Fachkonferenz hat vereinbart, dass über die eingeführten Lernmittel hinaus, aktuelle Materialien einbezogen werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Anmerkung: Dieser Abschnitt besteht im ständigen Wandel und muss für das laufende Schuljahr erst noch erarbeitet werden!

Nutzung außerschulischer Lernorte

Wenigstens einmal in jeder Jahrgangsstufe soll ein Lernort außerhalb des Klassenraums aufgesucht werden.

Lernort	Thema	Ansprechpartner

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Anmerkung: Der folgende Abschnitt ist jährlich in der ersten Fachkonferenz des Schuljahres neu auszufüllen und zu beraten!

Die Funktionen und Aufgaben der Fachkonferenz Erdkunde sind im Schuljahr 2019/20 wie folgt verteilt:

Funktion	Name	Aufgaben
Fachkonferenzvorsitz	Frau Kruff	Koordinierung der Fachgruppe, Vertretung der Fachgruppe nach innen und außen, Erstellung der Jahresarbeitsplanung, Einberufung und Leitung der Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung, Koordinierung der fachlichen Qualitätssicherung und -entwicklung
Stellvertretung	Herr Effing	Unterstützung des Fachvorsitzes, Ansprechpartner für Referendare und neue Kollegen, Weiterentwicklung der Konzepte zur Leistungsbewertung sowie zur individuellen Förderung, Aktualisierung der Links
Medienbeauftragter	Herr Freise	Erstellung und Fortschreibung des Medienkonzepts, Sichtung und Beschaffung von neuen Lernmitteln, Auf- und Ausbau der Mediensammlung, Pflege des Inventars
Fortbildungsplanerin	Frau Kruff	Erstellung und Fortschreibung der Fortbildungsplanung
Curriculumbeauftragter	Herr Effing	Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Evaluationsmatrix

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	Bibliothek				

	Computerraum				
materiell/ sachlich	Lehrwerke/Atlanten				
	Fachzeitschriften				
	Karten/Folien				
zeitlich	Abstände Fachteamsitzungen				
	Dauer (Zeitraumen) der Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					
5					
6					
8					
9					
10					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
5 Kurzvortrag					
6 Medienprodukt					
8 Projekt					
9 Bericht/Präsentation					
10 Hausarbeit					
Leistungsbewertung/ Grundsätze					
schriftliche Überprüfungen					

sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Evaluationsschwerpunkt				
Sonstiges				

Interner Bewertungsbogen:

Einstufung Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	gut erfüllt 1	eher gut erfüllt 2	eher nicht zufriedenstellend erfüllt 3	nicht zufriedenstellend erfüllt 4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schulinternen Lehrplans mit den anderen				

Fachkonferenzen ab				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				

Berufsorientierung